

## **Liebe Vereinsmitglieder unserer BARMER VersichertenGemeinschaft**

### **Krankenhausreform für die Menschen gestalten – Keine Lösung zu Lasten der Versicherten hinnehmen!**

Quelle: <https://www.kpdehde.de/krankenhausreform-fuer-die-menschen-gestalten-keine-loesung-zu-lasten-der-versicherten-hinnehmen>



*Foto: Barmer*

Nicht nur in der aktuellen Ausgabe der Zeitung „Das Parlament“ nimmt die Berichterstattung zum aktuell laufenden Gesetzgebungsverfahren im Zusammenhang mit der Neuordnung der Finanzierung der Krankenhauslandschaft einen breiten Raum ein. Dort wird Gesundheitsminister Karl Lauterbach mit den Worten „Wir machen keine Zugeständnisse bei der Qualität“ zitiert, während gleichzeitig die Sorge der Bundesländer vor einer vom Bund diktierten Strukturbereinigung formuliert wird. Und zwischen beiden Positionen wird enorm gerungen – und mittendrin die Kassen der gesetzlichen Krankenversicherung, die bei alledem mit ständig steigenden Kosten konfrontiert werden. Und wenn bei den Kassen die Kosten in dem Maße weiter steigen, folgt daraus unweigerlich, dass die Beiträge für die Versicherten angepasst werden müssen.

Zu begrüßen ist aus Sicht der Versicherten ohne Frage, dass bei der Krankenhausreform eine Abkehr von der rein an wirtschaftlichen Aspekten orientierte Betrachtung der Abrechnung erfolgen soll. So können Häuser gerade im ländlichen Raum zu einer besseren Bilanz kommen, wenn sie über die Vorhaltepauschale zumindest eine Grundfinanzierung erhalten können. Selbstverständlich ist auch, dass die Konzentration auf besonders spezialisierte Häuser den Patientinnen und Patienten Vorteile bringen können, wenn sie bei Behandlungen darauf vertrauen können, von den besten und erfahrensten Ärzten in Krankenhäusern mit der besten Ausstattung behandelt werden. Der hier zur Verfügung stehenden Raum reicht bei weitem nicht aus, um den Sachverhalt umfassend darzustellen. Nachdenklich stimmt wie immer, dass wir wahrscheinlich über das teuerste Gesundheitssystem verfügen und es offensichtlich trotzdem nicht gelingt, eine Versorgung sicherzustellen, die den Versicherten und den Beschäftigten im Gesundheitssystem gerecht wird. Ob die Länder dabei immer mit offenen Karten spielen, ist zu hinterfragen. Folgt man Auswertungen des vdek sind die Betriebskosten der Krankenhäuser von 1991 bis 2019 um 264 Prozent gestiegen, während die Investitionsmittel der Bundesländer lediglich um 87,4 Prozent gestiegen sind (zitiert nach Kraftakt Krankenhausreform in Das Parlament Nr.27, 29.06.2024 Seite 3). Leider sprechen diese Zahlen für sich. Bund und Länder scheinen manche Debatten zu führen, ohne auf die Versicherten zu schauen. Man darf gespannt sein, wann die entsprechenden Gesetzgeber den Weg finden das System zukunftsgerichtet aufzustellen.

## IB+M JULI 2024 - INFORMATIONEN, BERICHTE UND MEINUNGEN

Angesichts der heftigen Auseinandersetzungen rund um die Krankenhausreform scheint eine andere Reform im Gesundheitswesen gänzlich unterzugehen. Die „Titelgeber“ von Gesetzen haben sich wieder besondere Mühe gegeben: Das Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) soll Teile der ambulanten medizinischen Versorgung neu ordnen und Ärzten und Patienten gleichermaßen dienen. In einem Gespräch mit dem zuständigen Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion Dirk-Ulrich Mende am Rande einer Veranstaltung in Berlin, war zu erfahren, dass besonders die Entbudgetierung der Hausärzte und die Erleichterung der Gründung kommunaler medizinischer Versorgungszentren Anliegen des Gesetzesvorhaben sind. Aus Sicht der Krankenkassen dürfte ein Aspekt kritikwürdig sein. Durch die Festlegung einer Geringfügigkeitsgrenze soll es auf Seiten der Ärzte zu einem Bürokratieabbau kommen, während aus Kassensicht eine Beschneidung ihrer Prüfungsmöglichkeiten gesehen werden wird.

### **Meine erste Sitzung im Gemeinsamen Bundesausschuss, dem höchsten Gremium der Selbstverwaltung**

von unserem Fraktionsmitglied Dr. Elke Schöne-Plaumann



*Foto: Dr. Schöne-Plaumann*

Als Mitglied in der BarmerVersichertengemeinschaft -Die Unabhängigen e.V wurde ich durch die Sozialwahlen im letzten Jahr in den Verwaltungsrat unserer Barmer und den des GKV Spitzenverband GKV SV) gewählt. Am 20.01.2024 wählte mich dann der Verwaltungsrat des GKV SV als Versichertenvertreterin in das Plenum Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA).

Womit sich der G-BA beschäftigt war mir durch meine berufliche Tätigkeit als ärztliche Gutachterin im Medizinischen Dienst von 1992-30.04.2024 im Wesentlichen bekannt.

Aber im Detail? Was wird von mir erwartet? Das waren spannende Fragen. Ich beschäftigte mich zunächst einmal mit den Strukturen und den Aufgaben in den Ausschüssen im G-BA per Internet.

Eine wichtige Hilfe in der Vorbereitung war mir meine „Vorgängerin“ in dieser Funktion, Frau Ulrike Hauffe. Als

langjähriges Mitglied auch im Verwaltungsrat der Barmer, ist Frau Hauffe sicher dem einen oder anderen noch bekannt. Mit ihr führte ich mehrere Telefonate. Auch die Barmer Mitarbeiter Frau Volke und Herr Wienprecht, Mitarbeiter des VdEK und des GKV SV standen und stehen mir bei den Vorbereitungen der Sitzung(en) mit Rat und Tat zur Seite. Hier einige wichtige Informationen für Sie: Der G-BA wurde vom Gesetzgeber 2004 gegründet. -entwickelt den Leistungskatalog für 74 Millionen Versicherte in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) stetig weiter -wertet für seine Entscheidungen

## IB+M JULI 2024 - INFORMATIONEN, BERICHTE UND MEINUNGEN

den Stand der medizinischen Erkenntnisse aus -bezieht über die Beteiligungsrechte das Wissen zahlreicher Verbände und Fachgesellschaften ein -aktuell verantwortet er mehr als 100 Richtlinien und Regelungen.

Am 04.07.2024 nahm ich erstmals an einer Sitzung teil. In der Vorbesprechung mit Mitarbeiterinnen des GKV SV, Frau Stoff-Ahnis (stellvertretende Vorstandsvorsitzende des GK-V SV) und den anderen Mitgliedern des GKV-SV im G-BA wurden die einzelnen Tagespunkte besprochen. Es ging am 04.07.2024 ausschließlich um die Bewertung von Arzneimitteln und Medizinprodukten. Frau Dr.Haas, Abteilungsleiterin im GKV für diesem Gebiet, erklärte uns die Medikamente, und die Entscheidung der Fachausschüsse. Im Plenum ging es nach Begrüßung und Vorstellung der Mitglieder der Krankenhausgesellschaft, der Bundeskassenärztlichen Vertretung, der Vertreterin der Patienten (kein Stimmrecht) und der unparteiischen Mitglieder sowie der Feststellung der notwendigen Formalien dann mit den Abstimmungen los. Mit hohem Tempo und auch mit Humor, moderierte der Vorsitzende des G-BA, Prof.Dr.Josef Hecken, die Sitzung. Nach der Sitzung ist vor der Sitzung. Die neue Tagesordnung für den 18.07.2024 liegt bereits vor. Die Arbeitsmaterialien kommen 4 Tage vor der Sitzung. Ich befinde mich also nach den beruflichen Ausscheiden, im gewollten Unruhezustand. Und es macht mir Spaß, weiterhin für die Versicherten der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung etwas tun zu dürfen.

### Infos aus der VR-Sitzung am 12. Juni 2024 in Kassel-Wilhelmshöhe

#### Von unserem Fraktionsmitglied Inge Roth



*Foto: Inge Roth*

Wie üblich fand im Vorfeld der VR-Sitzung unsere Fraktionssitzung statt. Die Fraktionsmitglieder diskutierten intensiv über den Vorschlag einer neuen Sitzungsarchitektur, welche der Effizienzsteigerung dienen soll. Die Selbstverwaltung möchte Kosten sparen und hat unter anderem Vorschläge zu den Sitzungsorten und Tagungshotels vorgelegt.

Aus diesem Anlass wurde ein Sitzung mit der BIV-Fraktion durchgeführt, um eine gemeinsame Haltung zu finden.

Dies wurde von allen Beteiligten als sehr konstruktiv empfunden. Geht es doch beiden Fraktionen um das Wohl und die Interessen der BARMER Versicherten.

In der Verwaltungsratssitzung selbst wurden von den Vorständen Prof. Dr. Straub, Frau Schwering und Herrn Nesch die aktuellen Zahlen der Kranken- und Pflegekasse vorgestellt. Bereits während der Präsentationen ahnten die Anwesenden, dass vermutlich Beitragserhöhungen in 2025 nicht zu vermeiden sein werden.

Die anstehende Krankenhausreform verursacht wahrscheinlich erhebliche zusätzliche Ausgaben für die gesetzliche Krankenversicherung.

Für die Reform soll ein Transformationsfonds über zehn Jahre aufgebaut werden, mit einem Gesamtvolumen von 50 Milliarden Euro, je zur Hälfte finanziert von Bund und



## IB+M JULI 2024 - INFORMATIONEN, BERICHTE UND MEINUNGEN

Ländern. Der Bund will seinen Teil aus dem Gesundheitsfonds der Krankenkassen und aus Ländermitteln finanzieren. Die Bundesländer übernehmen 2,5 Milliarden Euro pro Jahr.

Der BARMER Verwaltungsrat erteilt dieser Zweckentfremdung von Beitragsgeldern eine deutliche Absage.

Als gute Nachrichten gab es die Steigerung der Neuaufnahmen im Auslandsmarkt zu vermelden. Diese Neuaufnahmen stellten zuletzt ca. 50 % der gesamten Neuaufnahmen dar. Darüber zeigten sich die Verwaltungsratsmitglieder sehr erfreut.

Weiterhin wurde informiert, dass die ePa (elektronische Patientenakte) zum 15.01.2025 starten soll.

### **Gratulation zum Bundesverdienstkreuz am Bande an unser langjähriges Mitglied Ingrid Prager**



Foto: Ingrid Prager

Die Geehrte ist seit fast 67 Jahren Mitglied der Barmer und über 30 Jahre Mitglied der Barmer Versicherten Gemeinschaft e.V.- Die Unabhängigen.

Über mehr als 40 Jahre bekleidet Frau Prager verschiedene Ehrenämter, beispielsweise am Sozialgericht als ehrenamtliche Richterin.

Seit fast 30 Jahren ist sie auf Bundesebene für die Deutsche Rentenversicherung Bund als Versichertenberaterin und auch im Widerspruchsausschuss ehrenamtlich tätig.

Sie gehörte 25 Jahre den Verwaltungsrat der BARMER an. Seit 30 Jahren ist sie Vorsitzende eines Widerspruchsausschusses der BARMER.

Wir sagen vielen herzlichen Dank für ihr bürgerschaftliches Engagement das noch weit darüber hinaus geht.

**Mit herzlichen Grüßen  
Vorstand der Barmer Versicherten Gemeinschaft - Die Unabhängigen e.V.**

#### **Impressum**

*Gewerkschaftsunabhängige Interessenvertretung  
für Mitglieder, Versicherte, Patienten und  
Rentner in den Sozialversicherungen seit 1958 -  
Die Unabhängigen e.V.*

*Postanschrift Geschäftsstelle: Ilenpool 1, 21354 Bleckede  
[www.barmer-versicherten-gemeinschaft.de](http://www.barmer-versicherten-gemeinschaft.de)  
[info@barmer-versicherten-gemeinschaft.de](mailto:info@barmer-versicherten-gemeinschaft.de)*

*<https://www.facebook.com/versichertengemeinschaft>*

*Bankverbindung: Hypovereinsbank München,  
IBAN DE03 7002 0270 6020 118847*

*Vorsitzende und verantwortlich für den Inhalt:  
Katrin von Löwenstein.*

*Nicht alle Artikel entsprechen der Meinung des Vorstandes  
Gestaltung: Herbert Fritsch*